

Friedrich von Bodelschwingh Schule

Kern des Kulturfahrplans	Zeitraum	Kulturpartner	Finanzierung
<p>Ab Februar 2017 bis zum Ende des Schuljahres wird ein Kultur-Labor im regulären Stundenplan eingebettet. Ziel ist es zusammen mit den Kulturpartnern zu erforschen, wie die Schüler*innen entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen ihre Standpunkte mit künstlerischen Mitteln kommunizieren können.</p> <p>Die Erfahrungen aus dem Kulturlabor sollen zu einem Modell für den Unterricht führen, wie langfristig in der Schule mit Kulturpartnern zusammen gearbeitet werden könnte. Schüler*innen soll es gelingen, sich als aktiv Schaffende zu erleben und eine wechselseitige Begegnung mit der 'Welt' zu gestalten.</p>	jeden Freitag	<p>bisher:</p> <p>Schauspiel: Celia Endlicher</p> <p>Musik: Friedrich Glorian</p> <p>zukünftig ist die Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen anvisiert. Der Kontakt z.B zum Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg wird während des Kulturlabors verstetigt, um Entwicklungen für eine mögliche Kooperation zu erkennen.</p>	<p>Fördermittel von 'Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg'</p> <p>Für die geplanten weiteren Aktivitäten wird noch ein zusätzliches Fundraising nötig sein.</p>

Spitalhof-Gemeinschaft.Schule

Kern des Kulturfahrplans	Zeitraum	Kulturpartner	Finanzierung
<p>'Phänomenata' ist ein neues Programm der Schule, in dem künstlerische Kreativität durch die Zusammenarbeit mit Künstler*innen zum Bestandteil des Unterrichts wird. Darüber hinaus bietet das Programm die Gelegenheit zur Förderung des Berufseinstieg mit zukünftigen Ausbildungsbetrieben zu kooperieren.</p> <p>Jedes Schuljahr zieht nach den Osterferien eine Ulmer Kultureinrichtung mit von ihr ausgewählten Künstler*innen für den jeweiligen Projektzeitraum in ein Atelierzelt auf dem Schulgelände ein. Bis zu den Osterferien haben Schüler*innen, Lehrer*innen, Künstler*innen und nach Möglichkeit kooperierende Unternehmen gemeinsam entwickelt, wie die Zusammenarbeit gestaltet werden kann und in welchen Unterrichtsfächern das Projekt verankert wird. Entsprechend wird für die Dauer des Projekts der Stundenplan angepasst. Interessierten Schüler*innen werden aber auch außerhalb des Stundenplans Zeiträume eingerichtet, um ihren persönlichen Interessen entsprechend sich bei den Projekten zu engagieren.</p> <p>Jedes Projekt soll neue Lernorte für den Schulunterricht außerhalb des Schulgeländes entdecken und nutzen.</p>	<p>Jedes Schuljahr für acht Wochen nach den Osterferien jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10:00 - 16:00</p>	<p>Phänomenata'017</p> <p>Kontiki mit den Künstler*innen Janina Schmid und Mark Klawikowski: Leonardo da Vincis übermittelte Vorgehensweise, die Welt aufmerksam zu beobachten und seine Erkenntnisse für seine Arbeit zu verwenden, dient als Vorbild um eine aus der Schule herausreichende Installation zu gestalten.</p> <p>Phänomenata'018</p> <p>Underground Movement e.V: Die Kulturgeschichte des Hip Hops dient als Ausgangslage um verschiedene künstlerische Medien anzuwenden, u.a. Tanz, Musik und Fotografie.</p> <p>Phänomenata'019</p> <p>e.tage Medienbildung zusammen mit der Künstlerin Angela Ender: Unterschiedlichste Materialien werden zu Installationen von Unterrichtsräumen an verschiedenen Lernorten außerhalb des Schulgeländes recycelt.</p>	<p>Fördermittel von 'Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg'</p> <p>Fördermittel von Ulmer Bürger Stiftung</p> <p>Ein zusätzliches Fundraising wird aktuell durchgeführt.</p> <p>Fördermittel von 'Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg'</p> <p>Ein zusätzliches Fundraising wird durchgeführt.</p> <p>Fördermittel von 'Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg'</p> <p>Ein zusätzliches Fundraising wird durchgeführt.</p>

»Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg« ist ein Projekt der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden Württemberg e.V. gefördert durch das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Forum K & B GmbH, die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator sowie die Städte Baden-Baden, Freiburg, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Konstanz, Mannheim, Pforzheim, Schwäbisch Gmünd und Ulm.

Wilhelm Busch Schule

Kern des Kulturfahrplans	Zeitraum	Kulturpartner	Finanzierung
<p>Ein wöchentlich stattfindender Kulturtag (Montag) wird eingeführt.</p> <p>Alle Kinder der Schule nehmen an dem Kulturtag teil.</p> <p>Der Kulturtag besteht aus zwei Einheiten. Die erste Einheit ist dreistündig und die zweite Einheit ist zweistündig.</p> <p>In jeder Einheit gibt es 5 parallel laufende Angebote zwischen denen die Schüler*innen wählen dürfen.</p> <p>Bei den Schüler*innen der Unterstufe unterstützt die Lehrkraft bei der Wahl.</p> <p>Jedes Angebot wird im Idealfall von zwei Personen geleitet. Kulturschaffende haben immer eine Lehrkraft zur Seite.</p> <p>Möglichst viele dieser Angebote finden in kulturellen Einrichtungen und an außerschulischen Lernorten statt.</p> <p>Alle zwei Jahre findet ein Schulkunstfestival an der Schule statt, durch das die Arbeit des Kulturtages der Öffentlichkeit vorgestellt wird und gleichzeitige eine Vernetzung mit den im Ortsteil Wiblingen vorhandenen kulturellen Einrichtungen verstärkt wird.</p>	<p>Seit dem Schuljahr 2016/17 jeden Montag von der ersten bis zur fünften Stunde</p>	<p>u.a.</p> <p>Edwin-Scharff Museum</p> <p>Performance-Künstler Mark Klawikowski</p> <p>Bildender Künstler Patrick Nicholas</p> <p>Schauspielerin Celia Endlicher</p> <p>Tänzerinnen des Ulmer Ballets</p>	<p>Fördermittel von 'Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg'</p> <p>Fördermittel der Gänseblümchen Stiftung im Rahmen ihrer Kulturpaten-Initiative</p>

»Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg« ist ein Projekt der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden Württemberg e.V. gefördert durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Forum K & B GmbH, die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator sowie die Städte Baden-Baden, Freiburg, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Konstanz, Mannheim, Pforzheim, Schwäbisch Gmünd und Ulm.

Kepler Gymnasium

Kern des Kulturfahrplans	Zeitraum	Kulturpartner	Finanzierung
<p>Das NWT-Profil (Naturwissenschaft und Technik) des Gymnasiums wird mit künstlerische Techniken in der Jahrgangsstufe acht ausgebaut. In den ersten drei Quartalen eines Schuljahrs werden theoretische Grundkenntnisse in drei unterschiedlichen Themenschwerpunkten von allen Schüler*innen erarbeitet. Im letzten Quartal findet in Kooperation mit dem musischen Zentrum der Universität Ulm eine künstlerische Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse statt. Die Ergebnisse werden zum Abschluss des Schuljahrs öffentlich präsentiert.</p> <p>Schüler*innen der Jahrgangsstufe sieben beteiligen sich an der praktischen Umsetzung des Projekts im Rahmen ihres Musikunterrichts. Sie fokussieren sich auf die Klänge der künstlerischen Umsetzungen der Achtklässler und verdichten diese zu Klangkompositionen</p>	<p>seit dem Schuljahr 2016/17 jede Woche in vier Unterrichtsstunden.</p>	<p>Musisches Zentrum der Universität Ulm</p> <p>Weiterhin im Gespräch e.tage medienbildung, Stadtlabor 'Weinhof 9', Theater Ulm (Tonmeister) und Performancekünstler Mark Klawikowski.</p>	<p>Fördermittel von 'Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg'</p>

»Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg« ist ein Projekt der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden Württemberg e.V. gefördert durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Forum K & B GmbH, die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator sowie die Städte Baden-Baden, Freiburg, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Konstanz, Mannheim, Pforzheim, Schwäbisch Gmünd und Ulm.

Meinloh Grundschule

Kern des Kulturfahrplans	Zeitraum	Kulturpartner	Finanzierung
<p>Alle Schüler*innen der Meinloh-Grundschule sollen im Rahmen von dem Projekt 'übergrenzen' die Gelegenheit erhalten, wöchentlich zwei Unterrichtsstunden mit Künstler*innen jahrgangs- und fächerübergreifend gemeinsam ergebnisoffen zu gestalten. Dabei sollen 12 parallel wählbare Module im Stundenplan als 'Atelierunterricht' verankert werden, wovon bis zu 8 in Zusammenarbeit von Künstler*innen und Lehrer*innen umgesetzt werden. Damit die Schüler*innen bis zu drei Module pro Schuljahr wahrnehmen können, werden alle Module während der Projektlaufzeit von 1,5 Schuljahren fünfmal wiederholt. Die Künstler*innen werden in Kooperation mit Ulmer Kultureinrichtungen ausgewählt.</p> <p>In jedem Modul setzen die Schüler*innen ihre Assoziationen zur gemeinsamen Überschrift 'übergrenzen' mit den unterschiedlichen künstlerischen Techniken um. Abschließend gibt es jedes Mal eine gemeinsame öffentliche Präsentation, für die von Beginn an ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Modulen vorgesehen ist. In einer Art Collage soll der Stand der Ergebnisse sich gegenseitig übergrenzen(d) ergänzen. Die Schüler*innen erleben dabei wie sie einzeln das Gesamtergebnis beeinflussen können. Die sich in jedem Atelierunterricht und bei jeder Präsentation wiederholende assoziative Auseinandersetzung mit dem freien Thema 'übergrenzen', eröffnet ständig neue Erfahrungsräume für alle Projektteilhaber - Schüler*innen, Lehrer*innen, Künstler*innen und dem Publikum der Präsentationen.</p>	<p>seit dem Schuljahr 2016/17 zwei Unterrichtseinheiten jeden Donnerstag; schuljahresüb ergreifend bis Ende Schuljahr 2017/18</p>	<p>Bildende Künstlerin Andrea Tiebel-Quast</p> <p>Musiker Friedrich Glorian</p> <p>Theater Ulm</p> <p>Museum der Brotkultur</p> <p>Kontiki</p> <p>weiterhin im Gespräch:</p> <p>Ulmer Museum</p> <p>e.tage Medienbildung</p> <p>Stadtbibliothek</p>	<p>Fördermittel von 'Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg'</p> <p>Radio 7 Drachenkinder</p> <p>Heidehof-Stiftung</p> <p>Förderverein der Schule</p>

»Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg« ist ein Projekt der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden Württemberg e.V. gefördert durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Forum K & B GmbH, die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator sowie die Städte Baden-Baden, Freiburg, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Konstanz, Mannheim, Pforzheim, Schwäbisch Gmünd und Ulm.